

Jahresbericht

Studienjahr 2017/18

Jahresbericht der Fachhochschule Kärnten gem. PS
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria über
das Studienjahr 2017/18

Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO	2
1.1	Entwicklungskonzept.....	2
1.2	Studien und Lehre.....	8
1.3	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	13
1.4	Finanzierung und Ressourcen.....	16
1.5	Nationale und internationale Kooperationen	17
1.6	Qualitätsmanagementsystem (QMS)	20
2	Änderungen gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO	27

1 Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO

1.1 Entwicklungskonzept

a) Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans

Der im Studienjahr 2014/15 ausgearbeitete Hochschulentwicklungsplan (HEP) für die Jahre 2015-2022 (HEP_{15/22}) wurde zu Beginn des Studienjahres 2017/18 gemäß der rollierenden Strategie einer dritten Evaluation unterzogen. Das Workshopdesign gestaltete sich wie folgt:

- Evaluierung der Ziele und Maßnahmenumsetzung 2016/17
- Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen für das Studienjahr 2017/18
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für aktuelle Vertiefungsthemen- bzw. Querschnittsthemen
- Klärung der Positionierung der FH Kärnten im digitalen Umfeld

Im Vorfeld zum Evaluierungsworkshop im November 2017 wurden die einzelnen Einheiten der Hochschule (Studien- und Servicebereiche) aufgefordert, einen Umsetzungsbericht zu den erfolgten Maßnahmen zu erstellen. Die Berichtslegung diente zugleich der Verständigung über die sieben (bis 2017 acht) strategischen Entwicklungsrichtungen des HEP und der Erarbeitung von Detailzielen in den einzelnen Einheiten. Die Entwicklungsrichtungen „Ausbau von Forschung & Entwicklung“ sowie „Wissenstransfer & Problemlöser“ wurden als Ergebnis des Evaluierungswshops im November 2016 zur gemeinsamen Entwicklungsrichtung „Forschung und Entwicklung“ zusammengefasst.

Zusätzlich zu den sieben Entwicklungsrichtungen wurde das strategische Querschnittsthema „Start UP/Entrepreneurship“ ab 2017/18 in den HEP aufgenommen.

Zur Konkretisierung der Steuerungsfunktion der Hochschulleitung wurde für jede Entwicklungsrichtung eine Koordinatorin/ein Koordinator bestimmt, die/der die Gesamtverantwortung dafür übernimmt.

Folgende Ziele des HEP konnten im Studienjahr 2017/18 umgesetzt werden:

Weiterentwicklung des Didaktikzentrums

Der Ausbau und die Weiterentwicklung des didaktischen Weiterbildungsprogrammes – insbesondere des Inhouse-Angebotes – und die Gestaltung des „Tag der Lehre“ im März 2018 mit dem Thema „Kooperation in Studium und Lehre“ sowie des Follow Up im September 2018 zu Fragen des Urheberrechts in der Lehre standen im Mittelpunkt des Handlungsfeldes *Weiterbildung*. „Best practice“-Didaktikimpulse durch Lehrende der FH Kärnten, die explizit auf *Vernetzung* zielen, fanden dabei eine Ergänzung durch „Basics und mehr“-Didaktikimpulse des Didaktikzentrum (DZ), in denen das Konzept des Constructive Alignment nachdrücklich und praxisorientiert etabliert und als Standard in die Wissensbasis der Organisation gebracht wird.

Neben *Fachcoachings* von Lehrenden erfolgte die Kooperation mit den Studienbereichen auf sehr vielfältige Art und Weise: Im Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur wurde die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Studiengänge in Form von gemeinsam gestalteten Workshops unterstützt. Im Studienbereich Engineering & IT konnte das Projekt zum

dialogorientierten Studentischen LV-Feedback in eine erste Praxisphase und anschließend in die Beschlussfassung zum FH-weiten Einsatz ins FH-Kollegium gebracht werden (vgl. dazu die Ausführungen auf S. 20). Der Studienbereich Gesundheit & Soziales wurde in seinen Internationalisierungsbestrebungen mit der Gestaltung von „English Cafes“ entlang didaktisch zentraler Themen unterstützt sowie in seiner Campuserwicklung bei der Ausstattung von Seminarräumen am Campus Klagenfurt/St. Veiter Straße. Bei letzterer Aufgabe flossen u.a. die durch eine Erasmus Staff Mobility gewonnenen Erkenntnisse ein. Im Studienbereich Wirtschaft & Management wurde – wie auch in allen anderen Studienbereichen – zudem die Expertise des Didaktikzentrums im curricularen Handlungsfeld nachgefragt.

Dem DZ ist es nicht nur Auftrag sondern Anliegen, zu innovativen Entwicklungen in der Lehre der FH Kärnten beizutragen. Mit der Konzeption, dem gremialen Beschluss sowie der Ausschreibung der „Lehr- und Lernprojektförderungen 2019“ (LPF19) im Berichtszeitraum wurde ein entsprechender, solider Möglichkeitsraum für Innovation und Optimierung und deren Sichtbarmachung kreiert.

Weitere relevante Tätigkeiten:

- Das Aufgreifen der Thematik des „Learning Analytics“ in einem Gast-Workshop im Jänner 2018 mündete u.a. in einer Weiterführung eines „Academic Analytics“ Pilotprojektes im Studienbereich Wirtschaft & Management (vgl. dazu die Ausführungen auf S. 5).
- Die Überarbeitung der Prüfungsordnung der FH Kärnten wurde mit dem Fokus auf Vereinfachung, Vereinheitlichung, Weiterentwicklung und Präzisierung unterstützt.
- Weiters trägt das DZ zu organisationalen Lern- und Entwicklungsprozessen durch die Gestaltung von Klausuren und Meetings (z.B. Strategieklausuren für Hochschulleitung oder Weiterbildungszentrum) und die Mitwirkung in Ausschüssen und Arbeitsgruppen bei.

Besonders erfreulich ist die personelle Ausweitung, die das DZ im Berichtszeitraum erfahren hat: Mit Jänner 2018 wurde das „Moodle-Team“ – zwei Mitarbeiter aus dem Studienbereich Engineering & IT, die das Lernmanagementsystem Moodle für die FH Kärnten technisch und didaktisch entwickeln und betreuen – als organisationsstrukturelle, eine vertiefende inhaltliche Zusammenarbeit etablierende Gestaltungsmaßnahme in das DZ integriert (im Ausmaß von 1 VZÄ). Weiters wurde die Genehmigung der Ausschreibung einer Stelle seitens der Hochschulleitung beschlossen. Mit August 2018 erfuhr das DZ nach der Gründung und personellen Erstbesetzung im Oktober 2016 mit der externen Besetzung der zweiten Stelle (1 VZÄ) diese notwendige Ressourcenerweiterung, welche insbesondere gemeinsam mit dem „Moodle“-Team die steigenden und vielfältigen Bedarfe im eLearning abdeckt, aber sich auch in strategisch-konzeptionellen und organisatorischen Aufgaben entfaltet.

Weiterbildungszentrum

Zur Ergänzung des Angebots an Weiterbildungslehrgängen wurde der Master-Lehrgang "Management of Conservation Areas" entwickelt. Diese Ausbildung soll Studierenden aus aller Welt helfen, die komplexen Aufgaben des Naturschutzes im 21. Jahrhundert erfolgreich zu bewältigen. Der Master-Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit dem E.C.O. Institut für Ökologie, einem international tätigen Forschungs- und Beratungsunternehmen aus Klagenfurt, angeboten.

Sprachenzentrum Wirtschaft

Seit der Gründung im September 2017 wurde das Profil des „Sprachenzentrum Wirtschaft“ beständig erweitert. Den Studierenden werden Sprachkurse in Deutsch als Fremdsprache, Wirtschaftssprache Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Russisch, Spanisch und Slowenisch angeboten. Im Rahmen des Prüfungszentrums des Österreichischen Sprachdiploms (ÖSD) an der FH Kärnten

können zertifizierte Sprachprüfungen abgelegt werden. Durch die Kooperation mit dem Zentrum für Slowenisch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Ljubljana (CSDTJ) bietet die FH Kärnten als einzige Hochschule in Österreich die Möglichkeit, ein slowenisches Sprachzertifikat zu erhalten.

Promotionsvereinbarung mit der TU Graz

Im Oktober 2017 wurde mit der Technischen Universität Graz (TU Graz) eine Vereinbarung zur Durchführung eines Doktoratsstudiums für AbsolventInnen und MitarbeiterInnen der FH Kärnten unterzeichnet. Hierdurch wird für MasterabsolventInnen und MitarbeiterInnen der FH Kärnten sowie für MitarbeiterInnen bei Projektbeteiligungen mit einem abgeschlossenen facheinschlägigen Studium ein geordneter Zugang zum Doktoratsstudium an der TU Graz ermöglicht. Ziel der Promotionsvereinbarung ist es, StudienwerberInnen seitens der FH Kärnten einen reibungslosen Ablauf beim Antrag auf Zulassung zum Doktoratsstudium an der TU Graz zu gewährleisten. Mit dieser Vereinbarung soll zugleich auch die Forschungs Kooperation entlang der südösterreichischen Achse gestärkt und der Know-how-Transfer gefördert werden.

Vorbereitungen für ein HTL-Anrechnungskonzept

Um einerseits auf den Bedarf von Industrie und Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften einzugehen und andererseits mehr Studierende für technische Studiengänge begeistern zu können, wurden Vorbereitungen für ein Anrechnungskonzept für HTL-AbsolventInnen getroffen. Gemeinsam mit den Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) in Klagenfurt, Ferlach, Villach und Wolfsberg wurden Überlegungen angestellt, welche Ausbildungszweige an der jeweiligen HTL sich für Anerkennungen im Studienbereich Engineering & IT eignen. Das Ziel dieses gemeinsamen Vorhabens war daher die Erarbeitung einer individuellen Anrechnungsmatrix für alle technischen Bachelorstudiengänge an der FH Kärnten. An oberster Stelle in der Zusammenarbeit mit den HTL-DirektorInnen stand dabei das Thema Qualität im Sinne einer kompetenzgesicherten Anerkennung. Potentielle Studierende sollen durch das Ablegen fachspezifischer Prüfungen vor Studienbeginn die Möglichkeit erhalten, in das dritte Semester einzusteigen und somit die Studienzeit zu verkürzen.

Sichere Prüfungsumgebung

Ein Konzept für eine sichere Online-Prüfungsumgebung – vorerst für den Campus Villach – wurde erarbeitet. Dabei wurde einerseits die Erweiterung der Raum- und Sachausstattung berücksichtigt als auch die Verwendung des Safe Exam Browsers für Online-Prüfungen festgelegt. In weiterer Folge sollen die Überlegungen auch für die anderen Standorte der FH Kärnten angestellt werden.

Virtual Programming Lab

Mit dem Fokus auf „Autonomes und automatisiertes Üben der Studierenden“ wurde im Studienbereich Engineering & IT ein Konzept für ein Virtual Programming Lab (VPL) erarbeitet. Die Studierenden sollen durch das VPL, welches in die Lernplattform Moodle integriert ist, ihre Kenntnisse im Bereich Informatik/Programmieren verbessern. Die Lehrenden sollen unmittelbar nach der Abgabe der Übungen Feedback geben. Dadurch soll die Aktivität der Studierenden gesteigert werden. Die Lehrenden können mitverfolgen, welche Studierende wann und wie lange bzw. wie erfolgreich gearbeitet haben. Etwa 100 Übungsbeispiele sollen in einem Pool zur Verfügung gestellt und laufend erweitert werden.

Academic Analytics

Im Studienbereich „Wirtschaft & Management“ wurde ein Pilotprojekt zum Thema „Academic Analytics“ konzipiert, welches primär als Instrument für die Studienbereichs-, Studiengangsbzw. Programmleitungen zur Begleitung des Lernprozesses der Studierenden aus statistischer Sicht (Analyse, Optimierung) dienen soll.

Ziele des Pilotprojekts:

- Erhebung und Evaluierung der Anforderungen
- Identifikation und Evaluierung möglicher Einsatzbereiche
- Entwicklung und Anwendung einer Analytics Methodik
- Klärung datenschutzrechtlicher Aspekte und Ableitung eines entsprechenden Maßnahmenkatalogs
- Entwicklung einer Datenaccess-Umgebung für den Zugriff auf das Studienverwaltungssystem aCTlons
- Evaluierung technischer Lösungen und exemplarischer Einsatz in einem Datencockpit
- Erstellung eines Empfehlungskatalog inklusive einer Total Cost of Ownership (TCO) Abschätzung und eines Zeitplans für den Aufbau eines FH-weiten Systems

Open Class for Refugees

„Open Class for Refugees“ ist eine Initiative der FH Kärnten, die Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen Zugang zu Bildung bietet und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven ermöglicht. Mit Open Class for Refugees wurde ein Modellprojekt gestartet, welches den Besuch einzelner Kurse für ausgewählte GasthörerInnen im Rahmen der verfügbaren Plätze ermöglicht. Außerdem steht die FH Kärnten bei der Studienaushwahl beratend zur Seite. Es steht eine Auswahl an Kursen zur Verfügung, die für Flüchtlinge geöffnet werden. Bei den angebotenen Kursen handelt es sich um Bachelor- und Masterlehrveranstaltungen. Für Bachelorkurse ist Maturaniveau Voraussetzung, für Masterkurse der Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiums. Die genannten Kurse finden entweder in Deutsch oder in Englisch statt. Die fachlichen und sprachlichen Voraussetzungen sind in einem Aufnahmegespräch nachzuweisen.

Gleichbehandlung

Ein strukturierter Prozess zur inklusiven Teilhabe am Studium von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen wurde unter dem Arbeitstitel „Nachteilsausgleich“ erarbeitet. Diese Vorarbeit soll in weiterer Folge in eine Richtlinie eingearbeitet, im FH-Kollegium besprochen und beschlossen und hochschulweit veröffentlicht werden.

Im Juli 2018 wurde der Tätigkeitsbericht über den Zeitraum 2011-2017 des Ausschusses für Gleichbehandlungsangelegenheiten veröffentlicht, der – in Kombination mit einer gezielten Informationsweitergabe in hochschulweiten Gremien – einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung bei den MitarbeiterInnen liefern soll.

Gemeinsam mit der Personalabteilung wurde eine Führungskräftebildung zum Thema „Diversitätstools“ entwickelt.

Über einen blinden nebenberuflich Lehrenden werden systematisch Erfahrungswerte gesammelt und für die Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit der internen Systeme genutzt. Darüber hinaus wurde über den Studiengang „Disability & Diversity Studies“ eine Bachelorarbeit zum Thema „Arbeiten mit Sehbehinderung und/oder Blindheit an der FH Kärnten“ ausgeschrieben.

Personalentwicklung

Die im Rahmen der Personalentwicklung erarbeiteten Beschreibungen der Rollen und Funktionen sowie das Laufbahnmodell für die Bereich Lehre und Forschung wurden im Dezember 2017 hochschulweit vorgestellt.

Aufbauend auf einer Maßnahme, die aus der MitarbeiterInnenbefragung im Studienjahr 2015/16 hervorgegangen ist, wurden die MitarbeiterInnengespräche im Studienjahr 2017/18 unter dem Begriff „Jahresgespräche“ in einer Arbeitsgruppe neu konzipiert. Das Konzept inklusive der dazugehörigen Dokumente (z.B. Leitfaden für Jahresgespräche, Vorbereitungsbögen für die Bereiche Administration, Lehre und Forschung) wurde allen Hochschulangehörigen präsentiert und nach einer Schulung der Führungskräfte im Frühjahr 2018 erfolgreich etabliert.

Zudem wurde das Weiterbildungsangebot ausgebaut und in einem eigenen Seminarfolder bzw. über das Intranet für alle MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

Weiters wurde von Betriebsrat und Geschäftsführung eine „Betriebsvereinbarung über die Gestaltung von Rahmenbedingungen für Sabbaticals“ erarbeitet und im Frühjahr 2018 hochschulweit vorgestellt.

Campusentwicklung

Für den Standort Villach wurde ein Masterplan zur Campusattraktivierung erarbeitet. Durch den Umbau des Erdgeschoßes sowie der Außenanlagen soll das Campusleben gefördert und damit der Kritik der Studierenden und MitarbeiterInnen – mangelndes Campusfeeling, zu wenig studentische Arbeitsplätze, zu wenig Rückzugsmöglichkeiten für Erholung – am Standort Villach Folge geleistet werden.

Die FH-Campusbibliothek Villach ist im Februar 2018 in ihre neuen Räumlichkeiten übersiedelt. Dank der großzügigen Raumaufteilung konnten die einzelnen Funktionsbereiche räumlich getrennt werden: Freihandaufstellung mit dem entlehnbaren Buchbestand, Lesesaal mit Gruppenarbeitstischen, Counterdesks und Schmöckerlounge, abgetrennte Druckerinsel, Theke und Backoffice sowie ein zugängliches Archiv im Untergeschoss mit dem Präsenzbestand (hauptsächlich Abschlussarbeiten und Zeitschriften). Die Bibliothek hat sich seitdem zu einem Ort der Begegnung, des individuellen und kollaborativen Lernens entwickelt. Dies macht sich auch an der Nutzungsstatistik bemerkbar: So stieg die Anzahl der Ausleihen zwischen 2017 und 2018 um rund 9 Prozent.

b) Studienangebot

Im Studienjahr 2017/18 wurden folgende Studiengänge an der FH Kärnten angeboten (vgl. Tabelle 1), wobei der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Nachhaltiges Baumanagement“ im Wintersemester 2017/18 mit dem ersten Jahrgang gestartet hat:

STG-Kennz.	Studiengangsbezeichnung	Organisationsform	Abschlussform	Studienplätze 2017/18
Studienbereich Engineering & IT - Villach				
0284	Integrated Systems & Circuits Design	vz	Ma	26
0527	Systems Engineering	vz	Ba	78
0527	Systems Engineering	bb	Ba	54
0528	Systems Design	vz	Ma	51
0528	Systems Design	bb	Ma	10
0606	Maschinenbau	vz	Ba	72
0606	Maschinenbau	bb	Ba	8
0686	Maschinenbau / Leichtbau	vz	Ma	27
0673	Electrical Energy & Mobility Systems	vz	Ma	43
0723	Wirtschaftsingenieurwesen	vz	Ba	0
0723	Wirtschaftsingenieurwesen	bb	Ba	94
0785	Industrial Engineering & Mobility Systems	bb	Ma	46
0361	Geoinformation und Umwelttechnologien	vz	Ba	44
0362	Spatial Information Management	vz	Ma	16
				569
Studienbereich Engineering & IT - Klagenfurt				
0286	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	vz	Ba	40
0286	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	bb	Ba	22
0287	Communication Engineering	vz	Ma	22
0287	Communication Engineering	bb	Ma	16
0288	Medizintechnik	vz	Ba	66
0288	Medizintechnik	bb	Ba	0
0310	Health Care IT	vz	Ma	20
0310	Health Care IT	bb	Ma	0
				186
Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur - Spittal				
0290	Architektur	vz	Ba	72
0594	Bauingenieurwesen	vz	Ba	74
0291	Architektur	vz	Ma	32
0292	Bauingenieurwesen	vz	Ma	36
0799	Nachhaltiges Baumanagement	bb	Ba	30
				244
Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur - Villach				
0623	Bionik - Biomimetics in Energ.Systems	vz	Ma	8
				8
Studienbereich Wirtschaft & Management - Villach				
0517	International Business Management	vz	Ma	48
0636	Wirtschaft	vz	Ba	274
0636	Wirtschaft	bb	Ba	154
0637	Public Management	vz	Ma	34
0774	Business Development & Management	vz	Ma	58
				568
Studienbereich Gesundheit & Soziales - Feldkirchen				
0520	Soziale Arbeit	vz	Ba	116
0520	Soziale Arbeit	bb	Ba	88
0607	Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten	vz	Ma	0
0607	Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten	bb	Ma	40
0285	Gesundheits- und Pflegemanagement	vz	Ba	70
0285	Gesundheits- und Pflegemanagement	bb	Ba	66
0519	Gesundheitsmanagement	bb	Ma	42
				422
Studienbereich Gesundheit & Soziales - Klagenfurt				
0665	Biomedizinische Analytik	vz	Ba	48
0668	Ergotherapie	vz	Ba	32
0669	Hebammen	vz	Ba	18
0666	Logotherapie	vz	Ba	28
0667	Physiotherapie	vz	Ba	72
0670	Radiologietechnologie	vz	Ba	60
0672	Disability & Diversity Studies	bb	Ba	76
				334
SUMME				2331

Quelle: Umschichtungsvorhaben FH Kärnten, August 2017

Tabelle 1- Angebotene Studiengänge Wintersemester 2017/18

1.2 Studien und Lehre

BewerberInnen

Über alle Studienbereiche bzw. Studiengänge hinweg betrachtet, liegt das Verhältnis zwischen BewerberInnen und den angebotenen Studienplätzen an der FH Kärnten im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 1,8. Die Zusammenfassung der Bachelorstudiengänge ergibt ein Bewerbungsverhältnis von 2,1. In den Masterstudiengängen liegt die Bewerbungsquote bei 1,2. Daraus lässt sich ableiten, dass die Bachelorstudiengänge im Vergleich zu den Masterstudiengängen generell besser nachgefragt werden.

Im Bereich der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge konnten bei den Bachelorstudiengängen teilweise hohe Bewerbungsquoten von bis zu 14,4 zu 1 (Physiotherapie) oder 9,6 zu 1 (Logopädie) verzeichnet werden. Der Durchschnitt im Studienbereich Gesundheit & Soziales liegt auf Bachelorebene bei 4,0 Bewerbungen je Studienplatz. Im Vergleich dazu lag der Bereich im Vorjahr bei 5,5. Dieser Rückgang lässt sich damit erklären, dass für das Studienjahr 2017/18 keine Bewerbungen für die stark nachgefragten Bachelorstudiengänge Ergotherapie und Hebammen möglich waren. Das Verhältnis von angebotenen Studienplätzen und Bewerbungen auf Masterebene entspricht mit 1,1 nahezu der Lage im Vorjahr (1,2).

Die Nachfrage nach den bereits etablierten Bachelorstudiengängen im Bereich Bauingenieurwesen & Architektur blieb zum Vorjahr konstant bei 1,4. Für den im WS 2017/18 erstmals gestarteten berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Nachhaltiges Baumanagement lag die Bewerbungsquote bei 0,8. Die Nachfrage für die Masterstudiengänge nahm von 1,3 auf 0,9 ab.

Im Studienbereich Engineering & IT haben sich die Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr in den Bachelorstudiengängen leicht rückläufig entwickelt (Bewerberquote 0,7 im Vergleich zu 0,9 im Studienjahr 2016/17), sodass nicht alle Studienplätze besetzt werden konnten. Das Interesse an den technischen Masterstudiengängen ging von 1,8 im Vorjahr auf 1,4 leicht zurück. Dennoch können folgende Masterangebote – bezogen auf den generell eher geringen Zulauf zu Ingenieurwissenschaften – eine solide Nachfrage vorweisen: Communication Engineering (VZ), Electrical Energy & Mobility Systems (VZ) sowie Systems Design (VZ) liegen bei 1,6; das relativ neue Studienangebot Industrial Engineering & Management (BB) liegt bei 1,7.

Die Nachfrage im Studienbereich Wirtschaft & Management lag für den Bachelorstudiengang Wirtschaft bei einer Bewerbungsquote von 2,0 (Vorjahr 2,2). Im Bereich der Masterstudiengänge entspricht die Nachfrage im Studienbereich in etwa den Werten aus dem Vorjahr (1,5 im Vergleich zu 1,6 im Studienjahr 2016/17).

Studierende

Im Wintersemester 2017/16 waren 2.101 Studierende an der FH Kärnten inskribiert. Zu den innerhalb der Regelstudienzeit aktiv Studierenden kommen noch 135 Studierende (Vorjahr 125) im Regelstudium außerhalb der Regelstudienzeit dazu. In den folgenden Tabellen wird jeweils auf die Anzahl der aktiv innerhalb der Regelstudienzeit Studierenden Bezug genommen.

Studierende nach Schwerpunkten	Studierende* WS 2015/16	Studierende* WS 2016/17	Studierende* WS 2017/18
Technik	887	871	836
Wirtschaft	469	526	522
Gesundheit/Soziales	721	739	743
FH Kärnten Gesamt	2.077	2.136	2.101

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 2 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt

Während sich der Technikbereich etwas verringert hat, blieben sowohl der Bereich Wirtschaft & Management als auch der Bereich Gesundheit & Soziales relativ konstant (vgl. Tabelle 2). Bei den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen gilt es zu berücksichtigen, dass die Bachelorstudiengänge Ergotherapie und Hebammen im Studienjahr 2017/18 nicht angeboten wurden.

Studierende nach Organisations- und Abschlussform	Studierende* WS 2015/16	Studierende* WS 2016/17	Studierende* WS 2017/18
Bachelorstudium	1.535	1.602	1.610
Masterstudium	542	534	491
Summe Abschlussformen	2.077	2.136	2.101
Vollzeitstudierende	1.459	1.487	1.431
berufsbegleitend Studierende	618	649	670
Summe Organisationsformen	2.077	2.136	2.101

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 3 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer nach Organisationsform und Abschlussform

Die Anzahl der Bachelorstudierenden hat seit dem WS 2015/16 kontinuierlich zugenommen; unterdessen hat sich die Zahl der Masterstudierenden leicht rückläufig entwickelt. Ein Viertel der Gesamtstudierenden entfällt in den Studienjahren 2015/16 – 2017/18 jeweils auf den Bereich der Masterstudiengänge (vgl. Tabelle 3).

Die Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen stellen in diesem Zeitraum ca. ein Drittel der Grundgesamtheit dar. Im berufsbegleitenden Studienangebot ist weiterhin ein Trend nach oben erkennbar, der an der FH Kärnten seit dem Studienjahr 2010/11 anhält. Seit damals ist die Zahl der berufsbegleitend Studierenden um ca. 200 Personen (das entspricht ca. 30 %) gestiegen (vgl. Tabelle 3).

Studierende nach Herkunft/Heimatadresse	Studierende* WS 2015/16	Studierende* WS 2016/17	Studierende* WS 2017/18
Kärnten	1.449	1.469	1.449
übriges Österreich	326	350	363
EU Ausland	138	158	143
Drittstaaten	164	159	146
FH Kärnten Gesamt	2.077	2.136	2.101

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiodauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 4 - Anzahl Studierende in Regelstudiodauer nach Herkunftsadresse

Die Herkunft der Studierenden bringt im Vergleich der in Tabelle 4 abgebildeten Studienjahre bis auf leichte Nuancen dasselbe Ergebnis. Der Anteil der Studierenden aus Kärnten beträgt bezogen auf die Gesamtzahl 69 %; auf österreichische Studierende bezogen kommen 80 % aus dem Bundesland Kärnten. Der Anteil an ausländischen Studierenden macht im WS 2017/18 14 % aus, wobei die meisten davon aus Deutschland kommen (94 Personen), gefolgt von Asien (83 Personen) sowie dem EU-Raum (49 Personen).

AbsolventInnen

Seit dem Jahr 2012 können jährlich jeweils etwa 600 Bachelor- und Masterabschlüsse verzeichnet werden. Die meisten Abschlüsse erfolgten 2018 nach wie vor im Technikbereich.

AbsolventInnen* nach Schwerpunkten	Abschlüsse 2016	Abschlüsse 2017	Abschlüsse 2018
Technik	274	241	291
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>46 %</i>	<i>47 %</i>	<i>46 %</i>
Wirtschaft	146	211	135
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>77 %</i>	<i>82 %</i>	<i>61 %</i>
Gesundheit/Soziales	247	166	226
<i>davon Anteil Bachelor</i>	<i>80 %</i>	<i>60 %</i>	<i>89 %</i>
FH Kärnten	667	618	652

*Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse bis Ende Kalenderjahr für das vorangegangene Studienjahr

Tabelle 5 - Anzahl Abschlüsse gesamt

Im Jahr 2018 gab es insgesamt 419 Bachelorabschlüsse (64 %) und 233 Masterabschlüsse (36 %). Bezogen auf die Schwerpunktfelder der FH Kärnten liegt der Frauenanteil der Alumni im Berichtszeitraum in den technischen Studiengängen bei 28 % (Vorjahr 27 %), im Bereich Wirtschaft bei 69 % (Vorjahr 57 %) und im Bereich Gesundheit/Soziales bei 86 % (Vorjahr 79 %).

Lehr- und Forschungspersonal

In Tabelle 6 wird die Zahl der hauptberuflichen MitarbeiterInnen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentenzählung jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres angegeben:

Hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2016	VZ-Äquivalente 06/2017	VZ-Äquivalente 06/2018
Lehrende*	110,6	110,7	107,9
Wiss. MitarbeiterInnen**	76,9	77,8	82,5
FH Kärnten Lehre+F&E	187,5	188,5	190,4
Anteil Frauen	35 %	36 %	37 %

*Studienbereichsleitungen und hauptberuflich Lehrende

**Wissenschaftliche MitarbeiterInnen hauptsächlich in F&E, plus LaborantInnen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 6 - Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung

Die Zahl der Lehrenden ist zum Stichtag 30.06.2018 gegenüber dem letzten Jahr geringfügig gesunken. Die Gruppe der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen hat in den letzten drei Jahren stetig zugenommen. Der Frauenanteil am Personal in Lehre und Forschung lag im Berichtszeitraum bei knapp über einem Drittel (ebenfalls auf Vollzeitäquivalentbasis) und blieb damit annähernd konstant.

E-Learning/Distance Learning

An der FH Kärnten werden Elemente technologieunterstützten Lehrens und Lernens (E-Learning, Distance Learning) je nach Anforderungen der Studiengänge in unterschiedlichem Ausmaß eingesetzt. Zu diesem Zweck steht das Lernmanagementsystem Moodle zur Verfügung. Seit der Einführung von Moodle im Studienjahr 2013/14 hat sich die Nutzung in drei von vier Studienbereichen stark entwickelt, im Studienbereich Wirtschaft & Management sogar verdreifacht (vgl. Tabelle 7):

Studienbereich	Studienjahr 2013/14	Studienjahr 2014/15	Studienjahr 2015/16	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2017/18
Bauingenieurwesen & Architektur	17	16	14	12	19
Engineering & IT	146	200	221	226	231
Gesundheit & Soziales	98	117	138	156	213
Wirtschaft & Management	107	163	211	281	316
GESAMT	368	496	584	675	779

Tabelle 7 - Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen

Moodle wird von den Lehrenden in vielfältigen Funktionen genutzt:

- Als Verwaltungssystem für die Unterlagen der LV-Ressourcen (Files, Scripts, Weblinks, Videos, etc.)
- Zur Kommunikation (Foren, Nachrichten, Abstimmungen, etc.)
- Für Feedback und Evaluation (Online-Prüfungen, Notenbuch, Fragebögen, etc.)
- Zur Erleichterung der Kollaboration der Studierenden (Wikis, Foren, Glossare, etc.).

Darüber hinaus stehen den Lehrenden und Studierenden in Moodle integrierte Tools zur Verfügung, wie z.B. Adobe Connect (zur Online-Beratung, zur Umsetzung von Virtual Classroom-Konzepten, etc.), Turnitin (Plagiatssoftware) und Lime Survey (Online-Umfrage-Applikation).

1.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschungsstrategie

Abgeleitet vom HEP 15/22 wurde 2016 die Forschungsstrategie neu erarbeitet und – unter Einbindung interner und externer Partner – für die nächsten Jahre festgelegt. Dies sollte die Positionierung der FH Kärnten als forschungsstarke Fachhochschule weiter ausbauen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wurden in der Strategie ganz klare Maßnahmen definiert und mit einem zeitlichen Umsetzungsplan hinterlegt.

Forschungsförderung

Eine erste wesentliche Maßnahme war die Neugestaltung der internen Forschungsförderung im Frühjahr 2017, die nunmehr eine langfristige Finanzierung von Forschungsgruppen darstellt und unter der neuen Bezeichnung ZFF_1+ läuft. So wurden in den vergangenen beiden Jahren nach einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren sieben bzw. sechs Forschungsgruppen genehmigt, die ihre Arbeit mit 01.01.2018 bzw. 01.01.2019 in verschiedensten Forschungsschwerpunkten, die alle einen Zusammenhang zu den Studiengängen der FH Kärnten haben, aufgenommen haben. Insgesamt sind die folgenden Forschungsgruppen aktiv (drei davon außerhalb der internen Forschungsförderung):

- AAL Active & Assisted Living
- ABMS Advanced Battery Management Systems
- AMAViS² Additive Manufacturing in Agile Virtual Systems for Product Design and Productions Process Design
- CoNNa Construction Needs Nature
- DTMo Digital Transformation Modelling
- FoCoSo Future Concrete Solutions
- iMATERIAL Fiber Materials and Smart Materials
- IRaT Innovation Research and Transformation
- LiPA Lernen im Prozess der Arbeit
- OuPL Online & Pocket Labs
- RESPECT Research Group for RF Systems and Circuits
- ROADMAP-5G R&D Center For 5G Use Case Integrations
- SIENA Spatial Informatics for Environmental Applications
- SIMS Sensor Integrations in Mechatronics Systems
- TRANS_SPACE TRANSformative Societal and Political Cultural Engagement
- TRIPLE_E Entrepreneurship & Entrepreneurship Education

Forschungszentrum IARA

Auf eine erfolgreiche Entwicklung kann das im Rahmen der ZFF_2 Förderung finanzierte Forschungszentrum IARA – Institute for Applied Research on Ageing der FH Kärnten zurückblicken. Aufgabe von IARA ist es, die Forschungen zum Altern an der FH Kärnten zu bündeln, zu vernetzen und daraus hervorgehend neue, innovative Projekte zu beantragen. Für das Alternforschungszentrum der FH Kärnten ging das dritte Forschungsjahr mit einem hervorragenden Projektvolumen von fast 400.000 Euro im Jahr 2018 zu Ende und derzeit wird an einem Konzept gearbeitet, wie die Weiterführung nach dem Ende der ersten Förderperiode 2020 erfolgen kann.

INTERACT – Josef Ressel Center for Integrated CMOS RF Systems and Circuit Designs

Das Josef Ressel Zentrum INTERACT beschäftigt sich mit der Entwicklung integrierter CMOS RF Systeme und Schaltungen für drahtlose Kommunikationssysteme. Die Forschungsaktivitäten des Ressel-Zentrums an der FH Kärnten konzentrieren sich auf rekonfigurierbare integrierte Hochfrequenzsysteme (HF-Systeme) und Schaltkreise basierend auf Standard-CMOS-Technologien. Auch elektromagnetische Interferenz- und Koexistenzprobleme in modernen drahtlosen Transceivern werden untersucht und verbessert. Die Aufgaben umfassen alle notwendigen Entwicklungsschritte wie Modellierung, Simulation, Schaltungsimplementierung und Laborcharakterisierung, um zukünftige integrierte drahtlose Kommunikationssysteme zu unterstützen.

FH Kärnten Research

In den vergangenen Jahren fand im Bereich Forschungsmanagement ein Umstrukturierungsprozess statt. Schließlich wurde im Oktober 2017 die neue Organisationseinheit FH Kärnten Research (FHKR) gegründet. Diese wird als Profitcenter (im akademischen Sinn) geführt und ist somit für die abteilungsübergreifende, operative Abwicklung des gesamten F&E Prozesses inklusive Ergebnisverantwortung zuständig. Der FH Kärnten Research sind alle die Forschung an der FH Kärnten unterstützenden Koordinierungs-, Support- und Administrationsstellen direkt zugeordnet und somit verfügt sie über das organisatorische und administrative Know-how für diesen speziellen Tätigkeitsbereich.

Die Tätigkeiten der FH Kärnten Research konzentrieren sich durch eine Bündelung der Kompetenzen der Servicestellen darauf, das vorhandene Forschungspotenzial der FH Kärnten bestmöglich zu fördern, die ForscherInnen gezielt zu unterstützen und auf diese Weise die Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiter auszubauen. Die FH Kärnten Research ist ein One Stop Shop für die Forschungsabwicklung. Die Begleitung während des gesamten Projektverlaufs – d.h. von der Projektidee, über die Projektentwicklung, die Antragstellung, die Projektdurchführung inkl. Projektmanagement bis hin zur Projektabrechnung und der Vermarktung der Ergebnisse - durch „eine Abteilung“ steht im Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Forschungsmarketing. In diesem Zusammenhang wurden 2018 einige Initiativen gesetzt, um die Forschungsleistungen der FH Kärnten einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Dazu zählen u.a. die Produktion des neuen F&E Berichts (deutsch/englisch), Organisation des Tages der Forschung, die regelmäßige Aussendung eines Forschungsnewsletters, die Neukonzeption der Forschungshomepage, marketingtechnische Betreuung von F&E Gruppen und Zentren.

Zu den laufenden Tätigkeiten gehören auch die Optimierung des Zeiterfassungssystems im Intranet sowie die Weiterentwicklung der Projektdatenbank FHRds. Hierbei geht es vor allem darum, Prozesse wie die F&E Budgetplanung sowie die Projektabgrenzung durch die Bereitstellung verschiedener Auswertefunktionen zu vereinfachen sowie Tools zu entwickeln, die F&E LeiterInnen sowie Projekt- und GruppenleiterInnen sowohl beim Monitoring als auch bei der Steuerung unterstützen können.

F&E-Projektvolumen

Diese Summe an Maßnahmen führte unter anderem dazu, dass sich die Zahl der laufenden F&E Projekte nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bewegt und im Jahr 2018 ein sehr erfreuliches Projektvolumen von mehr als 3,5 Mio. Euro erzielt werden konnte (vgl. Tabelle 8).

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2010	85	2,0
2011	92	2,5
2012	111	2,9
2013	132	2,7
2014	101	2,6
2015	101	2,7
2016	105	2,4
2017	106	3,3
2018	100	3,5

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres /

**Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen der Forschungsgesellschaft

Tabelle 8 - Anzahl F&E-Projekte und Höhe Projektvolumen

Die oben angeführte Tabelle zeigt, dass das F&E-Projektvolumen in den Jahren 2012-2016 relativ konstant geblieben ist. Mit den in den Jahren 2017 und 2018 bereits umgesetzten Maßnahmen aus der F&E Strategie konnte wieder ein Wachstum und 2018 das höchste jemals erzielte Projektvolumen erreicht werden. Die Planung für 2019 verspricht auch eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung.

1.4 Finanzierung und Ressourcen

Investitionen

Mit 2,2 Mio. Euro Investitionsvolumen im Jahr 2018 und 6,8 % am Gesamtbudget hat die FH Kärnten etwas mehr investiert als im Vorjahr (2,1 Mio. Euro). Der Schwerpunkt der Investitionen lag weiterhin in der Erneuerung und Verbesserung der Gebäude- und allgemeinen Infrastruktur. Ein größerer Investitionsbetrag wurde für den im Herbst 2018 neu an der FH Kärnten gestarteten Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege verwendet. Damit wurde mit dem Aufbau von Gebäude- und Betriebsausstattung (u.a. Simulationspuppen mit Messeinrichtung und IT-Anbindung) für künftig 300 Studierende am Campus Klinikum Klagenfurt begonnen. Weitere große Investitionen waren die Fertigstellung der neuen Bibliothek am Campus Villach, die Erneuerung der zentralen Server und der Workstations in den EDV-Räumen, die Anschaffung von Kopierern und Analysegeräten für die Labore.

Finanzierung

Hinsichtlich der Finanzierung der FH Kärnten hat sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr wenig geändert. Die bislang vom Land Kärnten gewährte Kofinanzierung einzelner Studiengänge auf Basis einer Abgangsdeckungsrechnung wurde bereits 2015 in eine der Bundesförderung analoge Studienplatzfinanzierung umgewandelt. Damit ist für die FH Kärnten Planungssicherheit für die Weiterführung der bestehenden Programme sowie für den Ausbau neuer Studienprogramme gegeben. Im Studienjahr 2017/18 wurden neben der Regelung mit dem Land Kärnten bereits zwei der vier Standortstädte über Studienplatzfinanzierung abgerechnet. Mit den beiden restlichen Standortstädten wurden Vertragsverlängerungen bis 2023 mit den für die Studienplatzfinanzierung notwendigen Regelungen ausgehandelt.

Die Finanzierungsleistungen der öffentlichen Fördergeber haben sich gegenüber 2017 etwas in Richtung Land verlagert. Für die bundesgeförderten Studienplätze leistete das Land 2018 vertragsgemäß mit 8,0 Mio. Euro eine um einmalig fast eine Million Euro erhöhte Kofinanzierung. Dazu kamen die Mittel vom Land Kärnten für die medizintechnischen Dienste und ab Herbst 2018 auch für den neu gestarteten Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege. Insgesamt leistet das Land damit mit 12,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,6 Mio. Euro) einen Beitrag von 37 % zum Gesamtbudget.

Bedingt durch die über das Jahr gemittelte Erhöhung der Studierendenzahl stieg die Bundesförderung auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr 15,1 Mio. Euro). Die Förderleistung aller vier Standortgemeinden zusammen beträgt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro), die Hälfte davon entfällt auf die Stadt Villach. Von den Einnahmen nicht öffentlicher Stellen entfallen 1,6 Mio. Euro (Vorjahr ebenfalls 1,6 Mio. Euro) auf eingehobene Studiengebühren und 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) auf sonstige Erlöse aus dem Studienbetrieb (ohne Drittmittel aus F&E).

1.5 Nationale und internationale Kooperationen

Strategische Partnerschaften

Zur Umsetzung des Ziels „Strategische Partnerschaften“ als Teil der Internationalisierungsstrategie der FH Kärnten hat die Hochschulleitung im Studienjahr 2017/18 mehrere internationale Aktivitäten auf vier Partnerhochschulen fokussiert:

- University of Udine (Italien)
- University of Ljubljana (Slowenien)
- Technische Hochschule Köln (Deutschland)
- Jyväskylä University of Applied Sciences (Finnland)

Zentrale Kriterien für die Auswahl waren bestehende Kooperationen mit mehreren Studienbereichen der FH Kärnten, regionale wie auch sprachliche Erwägungen, sowie innovative curriculare Verschränkungen. Es fanden mehrere Termine zwischen den einzelnen Studienbereichen der FH Kärnten und den Partnern statt. Zusätzlich wurde vermehrt Erasmus-Austausch mit den strategischen Partnern durchgeführt.

Mit der University of Udine wurde ein aktiver Austausch im Bereich „Bauingenieurwesen & Architektur“ entwickelt. Weiters fanden Kooperationsgespräche zum Thema Double Degree Program im Masterstudiengang „International Business Management“ als auch zwei Treffen mit den Lehrenden im Studienbereich „Engineering & IT“ statt. Darüber hinaus empfangen die Bachelorstudiengänge „Gesundheits- und Pflegemanagement“, „Hebammen“, „Physiotherapie“ und „Radiologietechnologie“ eine Delegation der italienischen Partnerhochschule, um sich fachlich auszutauschen, zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Studiengängen auszuloten sowie die Strukturen der FH Kärnten kennenzulernen. Ebenfalls diskutiert wurden bei dieser Gelegenheit die Möglichkeiten der gegenseitigen Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Studierende sowie der Austausch von Lehrenden. Zusätzlich wurden für die KollegInnen aus Udine Besichtigungen der Landeskrankenhäuser Klagenfurt und Villach sowie der Privatklinik Villach organisiert, um die wichtigsten potentiellen Praktikumsgeber in unmittelbarer Nähe der FH Kärnten vorzustellen. Beim Gegenbesuch in Italien konnten die VertreterInnen der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge das Simulationszentrum der University of Udine kennenlernen – eine weitere Möglichkeit, in der Zukunft die Kooperation unter Einbezug der entsprechenden Krankenhäuser zu vertiefen.

Mit der TH Köln wurde ein Vertrag über ein Double Degree Program für das Bachelorstudium „Soziale Arbeit“ verhandelt und anschließend auch die Idee eines Double Degree Programs im Studiengang „International Business Management“ besprochen.

Die Kooperation mit der Jyväskylä UAS wurde durch zwei Summerschools und weitere BewerberInnen für ein Double Degree Program im Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ bestätigt.

Im Zusammenhang mit der University of Ljubljana wurde der Status quo aller gemeinsamen Aktivitäten in den letzten zehn Jahren an der FH Kärnten erhoben, um anhand dieser Informationen einige der Kontakte wieder zu aktivieren und konkrete Gespräche über den weiteren Aufbau der Kooperation zu führen.

Studierenden- und MitarbeiterInnen-Mobilität

Im Jahr 2017/18 standen den Studierenden wie in den Vorjahren insgesamt über 400 ausgesuchte Plätze an den Hochschulen im Ausland zur Verfügung. Insgesamt haben 64 Studierende ein Auslandsstudium und 46 Studierende ein Auslandspraktikum durchgeführt (vgl. Abbildung 1). Die Durchführung eines Auslandsstudiums ist gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte gestiegen. Dieser Zuwachs kann primär mit der Studierendenkohorte im Studienbereich „Wirtschaft & Management“, dem Engagement von den Internationalen KoordinatorInnen in den Studiengängen als auch der erhöhten Informationsarbeit seitens des International Relations Office erklärt werden.

Die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandspraktikum in Anspruch nehmen, ist um mehr als zehn Personen zurückgegangen. Die Erasmus-Förderung hat nicht ausreichend finanzielle Reize für Studierende geliefert und aus diesem Grund zogen mehrere ein bezahltes Praktikum im Inland vor. Um die organisatorischen Hürden für die Studierenden zu vermindern, wurde im Jahr 2017 damit begonnen, mit ausgewählten Partnern die bestehenden Erasmus-Verträge um die Kategorie „Student Mobility for Traineeship“ zu erweitern.

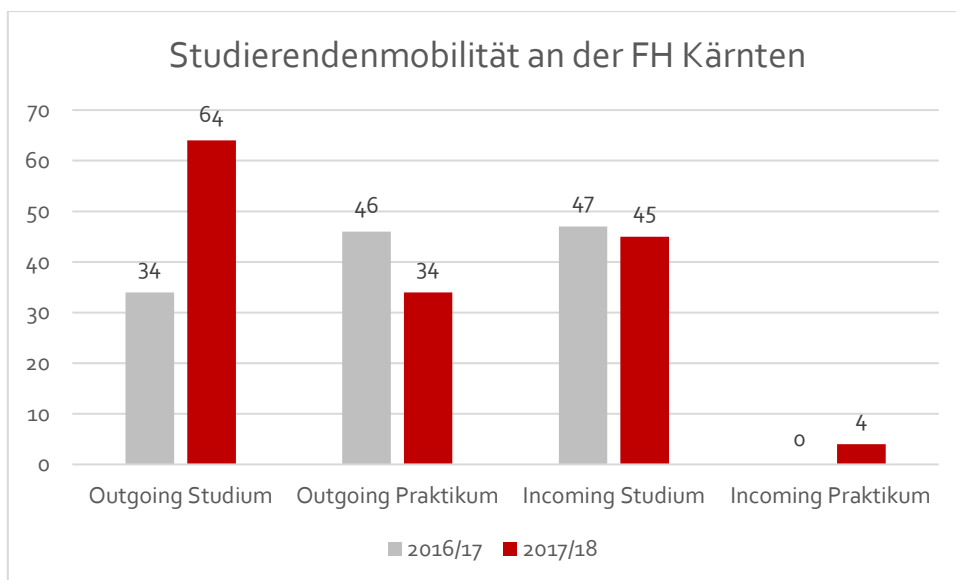


Abbildung 1 - Vergleich der Studierendenmobilität der FH Kärnten in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18

In den in der Abbildung 1 dargestellten Outgoing-Mobilitäten sind auch zwei Studierende inkludiert, die im Jahr 2017/18 eine Förderung für Forschungsaufenthalte in den USA im Rahmen der Kooperation mit der Marshall Plan Stiftung bekommen haben. In diesem Förderprogramm sind vor allem die Partnerschaften mit der San Diego State University und der University of Southern California von Bedeutung.

Die Zahl der Incoming Exchange Students ist im Vergleich zu 2016/17 fast konstant geblieben. Dank des im Jahr 2016 erstmals eingereichten International Credit Mobility Projektes mit der University of Tifariti (Algerien) sind 2017/18 zusätzlich drei Incoming Exchange Students aus Algerien, als auch ein Studierender von der National Technical University Kharkiv (Ukraine) an der FH Kärnten aufgenommen worden. Ein weiterer Erasmus+ ICM Antrag wurde gestellt, um Kooperationen mit Hochschulen – hauptsächlich in den benachbarten Nicht-Erasmus Ländern wie Albanien, Kosovo und Bosnien – aber auch in Armenien, Russland und in der Ukraine zu entwickeln.

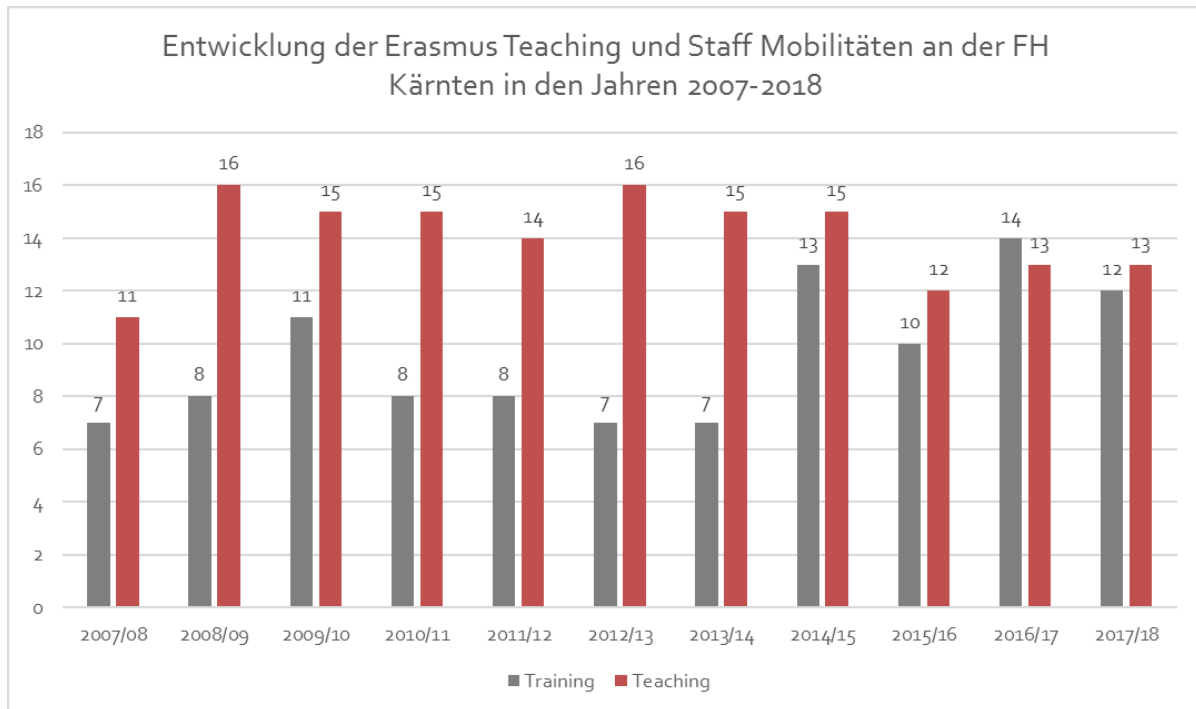


Abbildung 2 - Entwicklung der MitarbeiterInnenmobilität an der FH Kärnten

Die Erasmus-Mobilität der MitarbeiterInnen der FH Kärnten ist bis auf zwei Personen gleich geblieben. 2017/18 wurden neun MitarbeiterInnen mit einer Erasmus-Förderung zu den strategischen Partnern für Lehre oder Weiterbildung entsendet. Das Interesse für Staff Training Mobility ist seit 2014/15 bei den nicht-akademischen MitarbeiterInnen konstant hoch geblieben (vgl. Abbildung 2). Um das Niveau hoch zu halten, werden seit 2017 spezielle Informationsveranstaltungen für die MitarbeiterInnen organisiert sowie die Möglichkeit einer Staff Mobility als Teil der Karriereplanung in den MitarbeiterInnengesprächen thematisiert.

1.6 Qualitätsmanagementsystem (QMS)

a) Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Maßnahmen zur Weiterentwicklung des QMS

„LV-Feedback NEU“

Aufbauend auf dem im Vorjahresbericht dargestellten Pilotprojekt zur studentischen Lehrveranstaltungsbewertung aus dem Studienbereich Engineering & IT wurde ein Konzept zur hochschulweiten Umsetzung des Themas „Studentisches LV-Feedback NEU“ erarbeitet und – nach umfangreichen Diskussionen in internen Gremien – im September 2018 vom FH-Kollegium beschlossen.

Das Konzept beinhaltet ein hochschulweites Fragebogenset, welches in den Fragestellungen die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen berücksichtigt:

- Fragebogentyp Vorlesung/Integrierte Lehrveranstaltung/Übung
- Fragebogentyp Labor
- Fragebogentyp Projekt
- Fragebogentyp Seminar/Workshop

Weiters wurden die Möglichkeiten für Lehrende zur Veröffentlichung der Ergebnisse sowie die Kommentarfunktion überarbeitet, um das Schließen der Feedback-Schleife zu erleichtern.

Zusätzlich wurden folgende unterstützende Maßnahmen festgelegt:

- Laufende Thematisierung der Zielsetzung des LV-Feedbacks (Feedback an Lehrende zur qualitativen Weiterentwicklung der Lehre) in den Studiengängen bzw. in diversen Gremien
- Erstellung eines Infoblatts für Lehrende (Erläuterungen zu summativem bzw. formativem LV-Feedback, Prozessempfehlungen)
- Schließen der Feedbackschleife durch die Lehrenden (z.B. in Präsenz in der Lehrveranstaltung, über Kommentar-Funktion im Intranet, via Forum in Moodle)
- Unterstützung durch das Didaktikzentrum (insbesondere bei formativem LV-Feedback) sowie auch durch die Abteilung Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung (insbesondere bei summativem LV-Feedback)

Bindung der InteressentInnen und BewerberInnen

Für Studieninteressierte wurde ein Messengerdienst eingerichtet, der beispielsweise automatische Antwortmails auf FAQs versendet und somit die Bearbeitungszeit von Anfragen nochmals verkürzt. Weiters können InteressentInnen und BewerberInnen mittels Messengerdienst bestimmte Themen auswählen, die für sie relevant sind (z.B. aktuelle Informationen aus den Studiengängen, Wohnen, Jobs, Sport/Freizeit, Studentenleben) und erhalten somit regelmäßig Informationen, die direkt auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasst sind.

Durch die Integration einer Chat-Funktion auf der Website der FH Kärnten wurde für die BewerberInnen eine zusätzliche Form der Kontaktaufnahme geschaffen. Durch die Installation einer FH Find Roommate Gruppe auf Facebook können sich Studierende und BewerberInnen für die Wohnungssuche vernetzen. Im Juli 2018 wurde zur Bindung der BewerberInnen erstmals ein Vernetzungstreffen mit Lehrenden und Studierenden aller Studiengänge zentral am Campus Villach organisiert.

Bindung der Studierenden

Projekt GES-START – Gesunder Start ins Studium: Das Projekt wurde 2013 erstmals für den Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement gestartet und wird mittlerweile jährlich an mehreren gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen der FH Kärnten umgesetzt. In den Bachelorstudiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement, Ergotherapie sowie Logopädie ist es in den Curricula bereits als eigene Lehrveranstaltung verankert. Zum fünfjährigen Jubiläum 2018 wurden die beiden Initiatorinnen, Doris Gebhard und Eva Mir, von der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung mit dem Preis zur Weiterentwicklung der Lehre ausgezeichnet. Ziel dieses Projektes ist es, die Erstsemestrigen durch gesundheitsförderliche, in die Lehre eingebettete Maßnahmen zu Studienbeginn hinsichtlich der Herausforderungen bei der Studien- und Lebensorganisation zu unterstützen.

Das an der FH Kärnten konzipierte, realisierte und evaluierte Projekt soll Erstsemestrige zur reflexiven Auseinandersetzung mit eigenen Ressourcen und Belastungen zu Studienbeginn befähigen. Durch diese Initiative werden Studierende als zukünftige Berufsgruppe im Gesundheitssystem ausgebildet und angeleitet, praxisorientiert und selbstreflexiv an das Thema Gesundheitsförderung heranzugehen. Neben fachspezifischen Einführungen erhalten die Erstsemestrigen Tipps und Tricks von Höhersemestrigen und bekommen Einblicke in das Hochschulleben und die Hochschulkultur aus Sicht der Lehrenden. Maßnahmen zur Förderung des studentischen Kohärenzgefühls, vor allem basierend auf dem Peer-Ansatz, erleichtern die Orientierung im System Hochschule. Zusätzlich fördert das Projekt das Finden in die Studierendengruppe und die Entwicklung der Gruppenzugehörigkeit, vermittelt in einem ganztägigen outdoorpädagogischen Training mit anschließender Reflexion und Erfahrungstransfer in den Hochschulalltag.

Bindung der AbsolventInnen/Ausbau des Alumni-Netzwerkes

Zur Bindung der AbsolventInnen wurden die Alumnikontakte laufend recherchiert und ausgebaut sowie vier Jubiläumstreffen veranstaltet, die mit einem Empfang inklusive Führung und Netzwerken am jeweiligen Campus verbunden waren. Die laufende Vernetzung erfolgt seitens des Alumni-Services über Facebook, Xing und LinkedIn.

Weiters wurden im Studienjahr 2017/18 insgesamt 18 Karriereveranstaltungen in den Themenbereichen Bewerben, Soft und Social Skills, Persönlichkeitsentwicklung sowie Coaching angeboten. Mit dem regionalen Kooperationspartner „Kärntner Woche“ wurden von März bis Mai 2018 in einer Berufsbildserie zehn Alumnikarrieren vorgestellt. Karriereprofile wurden auch laufend auf der Website der FH Kärnten sowie auf der Alumni-Website veröffentlicht. Die Angebote der Alumni Card wurden in den Bereichen Kulinarik, Abos, Wohnen und Urlaub erweitert.

Unter dem Motto „Alumni goes lecturer“ wurden AbsolventInnen als Gastvortragende in die Lehre integriert, wobei einige der AbsolventInnen in weiterer Folge als nebenberufliche Lehrende gewonnen werden konnten.

Meet & Match Job- und Karrieremesse für Studierende und AbsolventInnen

Die Job- und Karrieremesse der FH Kärnten bietet Studierenden und AbsolventInnen die Möglichkeit, mit Unternehmen aus verschiedensten Branchen in Kontakt zu treten. Im April 2018 wurde diese Karriereplattform bereits zum achten Mal organisiert und von rund 60 Unternehmen und ca. 600 BesucherInnen genutzt. Zusätzlich zu konkreten Stellenangeboten wurden im themenspezifischen

Rahmenprogramm Jobcoachings, Bewerbungstrainings, Foto-Shootings für Bewerbungen sowie Firmenpräsentationen angeboten.

Auch Studiengangsleitungen sowie Lehrende nahmen die Gelegenheit zum Austausch mit Firmenpartnern bzw. zum Knüpfen neuer Kontakte wahr. Der persönliche Austausch zwischen den teilnehmenden Unternehmen und den MitarbeiterInnen der FH Kärnten wird in diesem Rahmen als sehr wertvoll gesehen – einerseits im Zusammenhang mit neuen Forschungsprojekten, andererseits um über laufende Projekte in den Studiengängen zu informieren. Die Unternehmen erhalten damit zusätzliche Informationen über ein Studium an der FH Kärnten, was in weiterer Folge zu mehr Transparenz der Ausbildung beiträgt.

Besonders erfreulich war die Präsenz von AbsolventInnen der FH Kärnten, die in nahezu allen teilnehmenden Groß-, Mittel- und Kleinunternehmen als Kontaktperson für potentielle MitarbeiterInnen zur Verfügung standen.

Datenschutz

Gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde ein Verzeichnis mithilfe der Software Otris erstellt. Des Weiteren wurden ein Datenschutzleitfaden und eine Richtlinie zur Datenarchivierung und -löschung ausgearbeitet. Auf der Website der FH Kärnten wurden Informationen zum Datenschutz ausgearbeitet. Für Fragen und Anliegen in Zusammenhang mit dem Datenschutz an der FH Kärnten wurde der Mail-Verteiler datenschutz@fh-kaernten.at eingerichtet.

Durchführung der im QMS geplanten laufenden Maßnahmen

Befragung zum Studieneinstieg

Zu Beginn des 2. Semesters wurden 862 Studierende befragt, die ihr Studium an der FH Kärnten im WS 2017 aufgenommen haben. Mit einem Rücklauf von 78 % konnten Informationen zu folgenden Themen gewonnen werden:

- Zeitpunkt und Form der eingeholten Informationen zum Studium
- Begründung für die Entscheidung an der FH Kärnten zu studieren
- Zufriedenheit in der Bewerbungsphase
- Zufriedenheit und Wohlbefinden im Studium

Auf das Angebot der FH Kärnten aufmerksam geworden sind die StudieninteressentInnen in erster Linie über die Website der FH Kärnten, weiters über Websuche (Google etc.), über Empfehlungen seitens Studierenden und AbsolventInnen der FH Kärnten sowie seitens Eltern, Verwandten oder Freunden. Als Gründe für eine Bewerbung wurden vor allem die speziellen Studiengänge, die Nähe zum Wohnort und ebenfalls wieder die Empfehlungen von FH-Studierenden bzw. AbsolventInnen genannt. 90 % der Studierenden gaben an, während der Bewerbungsphase sehr gut bis gut betreut worden zu sein (z.B. rasche Reaktionszeit auf Anfragen, Durchführung des Aufnahmegesprächs) bzw. die Bewerbungen mit dem Online-Bewerbungstool problemlos durchgeführt zu haben.

Hinsichtlich der Frage nach dem geforderten Leistungsniveau im 1. Semester beurteilten 83 % der Studierenden dieses als angemessen. Die Anforderungen in Bezug auf die Zuteilung der ECTS Credits wurden von 75 % der Studierenden als genau passend angegeben. Zu Beginn des 2. Semesters (also zum Zeitpunkt der Umfrage) gaben 51 % der Studierenden an, bereits sehr gut in das Studium integriert zu sein, 39 % bewerteten ihre Integration ins Studium mit gut.

Teilnahme am CHE Hochschulranking

Am CHE Hochschulranking 2018 waren aus dem Fach „Informatik“ folgende Studiengänge beteiligt:

- Netzwerk- und Kommunikationstechnik (Bachelor), Campus Klagenfurt
- Medizintechnik (Bachelor), Campus Klagenfurt
- Geoinformation und Umwelttechnologien (Bachelor), Campus Villach
- Communication Engineering (Master), Campus Klagenfurt
- Health Care IT (Master), Campus Klagenfurt
- Spatial Information Management (Master), Campus Villach

Besonders hervorgehoben werden kann die internationale Ausrichtung von Studium & Lehre für die teilnehmenden Masterstudiengänge. Die Unterstützung am Studienanfang brachte sehr gute Werte für die vier teilnehmenden Studiengänge aus Klagenfurt. Der gute Kontakt zur Berufspraxis wurde für alle Studiengänge positiv beurteilt.

Die Ergebnisse basieren auf der Befragung der Hochschulverwaltung sowie der Studiengangsleitungen. Die Studierendenbefragungen konnten aufgrund zu geringer Teilnahme für 2018 nicht ausgewertet werden.

Teilnahme am U-Multirank

Am U-Multirank 2018 haben im Fach „Social Work“ folgende Studiengänge teilgenommen:

- Soziale Arbeit (Bachelor), Campus Feldkirchen
- Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten (Master), Campus Feldkirchen

In der Befragung der Bachelorstudierenden haben vor allem folgende Bereiche gute Ergebnisse erzielt (in Folge jeweils im Vergleich „FH Kärnten/Mittelwert aller teilnehmenden Hochschulen“ dargestellt): Qualität der Studienorganisation 1,9/3,0; Zugang zu Lehrveranstaltungen 1,4/2,7; Angemessene TeilnehmerInnenzahlen in den Lehrveranstaltungen 1,3/2,3; Soziales Klima zwischen Studierenden und Lehrenden 1,4/1,9; Verfügbarkeit von Computer-Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit 1,6/2,9; Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze 1,5/2,6; Zustand der Räume 1,3/2,6.

Folgende Bereiche wurden etwas kritischer gesehen – der Vergleich mit dem Mittelwert der anderen teilnehmenden Hochschulen zeigt jedoch, dass diese Bereiche für die Studierenden auch an anderen Hochschulen generell nicht zufriedenstellend sind: Internationale Ausrichtung des Lehrangebots 3,4/4,1; Zahl der Kurse mit Praxisbezug 2,6/2,9; Möglichkeiten der individuellen fachlichen Schwerpunktsetzung im Studium/Freiheit bei der Modulwahl 3,0/3,1.

Die Rückmeldungen der Studierenden werden für zukünftige Überarbeitungen berücksichtigt.

Erstellung eines jährlichen Qualitätsberichts „Studium & Lehre“

Zur kontinuierlichen Qualitätssteuerung im Sinne des PDCA-Zyklus wurden die Ergebnisse der vorgenommenen Evaluierungen bzw. Befragungen und die daraus resultierenden Maßnahmen von den Studiengangsleitungen im jeweiligen Studiengang reflektiert. Auf der Grundlage der einzelnen Berichte aus den Studiengängen wurde bezogen auf das Studienjahr 2017/18 bereits zum fünften Mal ein hochschulweiter Qualitätsbericht zu Studium und Lehre erstellt, der im FH-Kollegium und in der Hochschulleitung besprochen wurde. Insbesondere folgende Schwerpunkte waren über mehrere Studiengänge hinweg erkennbar:

- Auch im Studienjahr 2017/18 hat sich gezeigt, dass die studentische Lehrveranstaltungsbewertung vor allem dann von den Studierenden als Feedbackinstrument genutzt wird, wenn dieses Qualitätssicherungs-Instrument im Studiengang von der Studiengangsleitung und/oder von den Lehrenden thematisiert wird (z.B. Hinweis auf Relevanz der Beteiligung der Studierenden, zeitgerechte Bekanntgabe des Evaluierungszeitraums bzw. Ausdehnung des Evaluierungszeitraums, Einbeziehung der JahrgangssprecherInnen, Vorankündigung zur Besprechung der Ergebnisse mit den Studierenden, Reflexion mit den Studierenden über die gesammelten Rückmeldungen und ihre Eignung für die Weiterentwicklung des Studiengangs, Reflexion der Rücklaufquote mit den Studierenden in regelmäßigen Abständen). Auch das Briefing der Lehrenden wird von den Studiengangsleitungen als äußerst wichtig eingestuft (z.B. Einführung von neuen haupt- und nebenberuflich Lehrenden in die Thematik – einerseits in den rechtlichen Hintergrund gemäß FHStG, andererseits in den Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagementsystem der Hochschule). Die Beteiligung ist tendenziell in jenen Studiengängen am höchsten, in denen in Papierform evaluiert wird (ca. 70 – 100 %). Aus diesem Grund sind einige Studiengänge im vergangenen Studienjahr von der Online-Evaluierung wieder zur Papier-Evaluierung zurückgekehrt, was sich positiv auf die Anzahl der Rückmeldungen ausgewirkt hat.

- Die Durchführung eines Jahrgangs-Abschlussworkshops bewährt sich und wird weiterhin als wesentliches Element zur kontinuierlichen Entwicklung der Studiengänge gesehen. Die Rückmeldungen der Studierenden ergeben ein wertvolles Feedback über die Wertigkeit einzelner Lehrveranstaltungen bzw. Module sowie über den Lehr- und Lernprozess aus Studierendensicht. Darüber hinaus trägt ein Abschlussworkshop nicht nur zur Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung bei, sondern stärkt auch die Bindung der AbsolventInnen an den Studiengang und an die Hochschule. In der Reflexion zu diesem Qualitätssicherungsinstrument erwähnen die Studiengänge allerdings immer wieder die Schwierigkeit und Relevanz des richtigen Zeitpunktes. Vor dem Studienabschluss sind die Studierenden zwar besser erreichbar, aber nach dem Abschluss des Studiums vermutlich freier in ihrer Meinungsäußerung. In Jahrgängen, in denen sich die Studienabschlüsse auf Sommer und Herbst aufteilen, wird teilweise eine schriftliche Befragung als Alternative gewählt.
- In den Gesprächen mit Studierenden, die das Studium vor dem Abschluss abbrechen, sollen Informationen und Hinweise auf Schwachstellen in der Übereinstimmung der Erwartungen und Interessen der Studierenden und der angebotenen Ausbildung gewonnen werden. Im Studienjahr 2017/18 konnten mit ca. 50 % der StudienabbrecherInnen Austrittsgespräche geführt werden. Die am häufigsten genannten persönlichen Gründe lauten: Die Vereinbarkeit von Studium/Beruf/Familie war nicht gegeben (Bachelor und Master), andere Vorstellungen vom Studium (Bachelor) sowie eine Kumulation diverser Gründe (z.B. familiäre Gründe, andere Erwartungen). Bei den Studienabbrüchen, die in Zusammenhang mit der FH Kärnten/dem jeweiligen Studiengang stehen, wurde sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich eine negative kommissionelle Prüfung bzw. unzureichender Studienerfolg genannt.

Überlegungen zur Verminderung von Studienabbrüchen lassen sich in drei thematischen Schwerpunkten einordnen:

- Rückschlüsse für Aufnahmegespräche (z.B. konsequenter Hinweis darauf, dass es sich bei einem berufsbegleitenden Studium um ein vollwertiges Studium handelt; detaillierte Besprechung des Curriculums inklusive der Schwerpunkte sowie Campus- und Laborführungen) sowie Bindung von Studierenden (z.B. regelmäßiger Jour fixe mit Studiengangsleitung und JahrgangssprecherInnen).
- Studierendenperspektive in Einzelgesprächen einholen und individuelle Lösungswege bzw. Unterstützungsangebote finden (z.B. Buddy System, Einstieg in das Projekt „GES-START – Gesunder Start ins Studium (vgl. dazu Kapitel 1.6 a).
- Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarung von Studium und Beruf (z.B. Umgestaltung der Stundenplanung, Einbeziehen von Studierenden in Stundenplanung).

b) Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Ergebnisse führten im Studienjahr 2017/18 zu folgenden Maßnahmen:

Weiterentwicklung der Studiengänge

Auf Basis der erhobenen Rückmeldungen von Studierenden, AbsolventInnen und Partnern wurde in einigen Studiengängen eine Änderung des Studienplans vorgenommen (siehe Kap. 2. d).

Unterstützung beim Studieneinstieg

Das Angebot an Tutorien, Vorbereitungs-, Begleit- und Brückenkursen zur Unterstützung der Studierenden – insbesondere in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) – wurde im Studienbereich Engineering & IT im WS 2017/18 weiter ausgebaut (vgl. dazu „[FH-Addons](#)“). Die Vorbereitungskurse wurden an den Standorten Klagenfurt und Villach in einer Vollzeit- und einer berufsbegleitenden Variante abgehalten.

Um den Studierenden eine gemeinsame Startbasis für das Studium zu ermöglichen, wurden auch im Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur bewährte Unterstützungsmaßnahmen aus dem Vorjahr beibehalten. Einerseits durch Praxisseminare (z.B. zweiwöchiges Seminar am Lehrbauhof der Bauinnung Kärnten), andererseits durch begleitende Vorbereitungskurse zu den Themen Mathematik, Englisch, darstellende Geometrie, Konstruktives Zeichnen, Hochbau und naturwissenschaftliche Grundlagen im Ausmaß von 8 ECTS Credits (kostenlos, auf Freiwilligkeit basierend, vor dem Studienstart).

Einbindung der Studierenden

Die Studierendenvertretung der FH Kärnten, die ÖH FH Kärnten, war auch im Studienjahr 2017/18 in mehreren Gremien, beispielsweise dem FH Kollegium, der Beschwerdekommision, der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem Ausschuss für Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement oder dem Ausschuss für Gleichbehandlungsangelegenheiten tätig und setzte sich aktiv für die Interessen der Studierenden ein. Zudem ist die ÖH FH Kärnten auch in die Mitgestaltung und Umsetzung des HEP 15/22 sowie in die Neuentwicklung und Überarbeitung von Studienangeboten eingebunden. Im Berichtszeitraum war die Studierendenvertretung auch intensiv in die Konzepterstellung zum „LV-Feedback NEU“ (vgl. dazu Kapitel 1.6 a) involviert.

Projekt „Zukunft Hochschule“

Im Rahmen des Projekts „Zukunft Hochschule“ wurden für die Masterstudiengänge aus dem Fachbereich Informatik sowie aus dem Studienbereich Wirtschaft & Management die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zur Verfügung gestellten Templates für die „Darstellung der Zulassung zu Masterstudiengängen“ ausgefüllt und seit Dezember 2017 auf der Website der FH Kärnten veröffentlicht.

2 Änderungen gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

a) Ziele und Profil der Institution

Die Ziele der Hochschule und entsprechende Maßnahmen zu ihrer Umsetzung wurden im Rahmen des rollierenden Prozesses des Hochschulentwicklungsplans 2015/22 für die Jahre 2016, 2017 und 2018 konkretisiert (vgl. Kapitel 1.1).

b) Entwicklungsplan

Zum Entwicklungsplan siehe die Ausführungen im Kapitel 1.1.

c) Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

Keine Änderungen im Berichtszeitraum.

d) Studiengänge

Zugangsvoraussetzungen (Korrektur)

Für den Masterstudiengang **„Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten“ (StgKz 0607)** wurde im Jahresbericht 2016/17 untenstehende Anpassung der Zugangsvoraussetzungen dargestellt:

„Die Zulassungsvoraussetzungen wurden wie folgt festgelegt:

- *Diplom- oder Bachelorabschluss der Sozialen Arbeit oder eines facheinschlägigen Studiums (180 ECTS Credits)*
- *Diplom Akademie für Sozialarbeit (dreijährig)*
- *Diplom einer zweijährigen Akademie für Sozialarbeit in Verbindung mit einer min. einjährigen, abgeschlossenen Weiterbildung (60 ECTS Credits)*

In Einzelfällen steht es der Studiengangsleitung frei, Lehrinhalte zu definieren, die von Bachelor-AbsolventInnen fachfernerer Studienrichtungen nachzuholen sind.“

Aufgrund eines Hinweises zum Jahresbericht 2016/17 der FH Kärnten seitens der AQ Austria (GZ: I/B008-51/2018, 03.01.2019) wurde folgende Zugangsregelung über den Prozess eines internen Änderungsantrags entfernt:

- *Diplom einer zweijährigen Akademie für Sozialarbeit in Verbindung mit einer min. einjährigen, abgeschlossenen Weiterbildung (60 ECTS Credits)*

Die Begründung liegt darin, dass die Richtlinien des Fachhochschulrates für die Akkreditierung von Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen (AR 2010), die eine ähnliche Bestimmung enthielten, nicht mehr in Kraft sind und diese Bestimmungen bei der Novellierung des Fachhochschul-Studiengesetzes 2012 im Rahmen der Neuordnung der Qualitätssicherung nicht berücksichtigt wurden. Die Anerkennung von Studien und Prüfungen wird von der Studiengangsleitung im Einzelfall vorgenommen.

Aufnahmeverfahren

Im Bewerbungsverfahren für die Studienjahre 2016/17 und 2017/18 wurde für die Bachelor-Studiengänge im Studienbereich Gesundheit & Soziales der Aufnahmetest mittels „WIT-2“ (Wilde-Intelligenz-Test 2) durchgeführt. Für das Studienjahr 2017/18 wurde auf den Aufnahmetest „M-KIT“ (Modularer Intelligenztest) umgestellt, welcher im Zeitraum von November 2017 bis August 2018 zum Einsatz kam.

Studienpläne

Im Berichtszeitraum wurden sechs Bachelor-Studienpläne geändert. Grundlage der Veränderungen waren die Ergebnisse der Evaluationen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems. Zudem wurde in den Bachelorstudiengängen teilweise die seit 01.10.2017 bestehende Möglichkeit genutzt, von zwei Bachelorarbeiten auf eine Bachelorarbeit umzustellen. Der Entwicklungsprozess wurde vom FH-Kollegium begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium gemäß festgelegtem Prozess beschlossen.

Folgende Curricula wurden gemäß Beschluss im Studienjahr 2017/18 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0286	Bachelorstudiengang Netzwerk- und Kommunikationstechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0288	Bachelorstudiengang Medizintechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0361	Bachelorstudiengang Geoinformation und Umwelttechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0527	Bachelorstudiengang Systems Engineering	<ul style="list-style-type: none"> • Integration des Studiengangs „Prozess- und Automatisierungstechnik“ in den Studiengang „Mechatronik“ • Änderung im Aufbau des Curriculums • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0636	Bachelorstudiengang Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Studiengangs „Digital Business Management“ berufsbegleitend für das WS 2018/19 (Lehrveranstaltungen sind deckungsgleich mit dem Studiengang in der Vollzeit-Organisationsform)
0729	Bachelorstudiengang Disability & Diversity Studies	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Reduktion auf eine Bachelorarbeit

Tabelle 9 - Studiengänge der FH Kärnten mit geändertem Studienplan

Prüfungsordnung

Die [Prüfungsordnung](#) der FH Kärnten wurde im Studienjahr 2017/18 einer Überarbeitung unterzogen und im FH-Kollegium in der Version 8 im Mai 2018 beschlossen.

Lehr- und Forschungspersonal

Keine Änderungen im Berichtszeitraum bezüglich Studiengangsleitungen oder Lehrenden aus dem Entwicklungsteam.

Finanzierung

Änderungen bezüglich der Finanzierung sind im Kapitel 1.4 dargestellt.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1- Angebotene Studiengänge Wintersemester 2017/18.....	7
Tabelle 2 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt.....	9
Tabelle 3 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer nach Organisationsform und Abschlussform.....	9
Tabelle 4 - Anzahl Studierende in Regelstudiendauer nach Herkunftsadresse	10
Tabelle 5 - Anzahl Abschlüsse gesamt.....	10
Tabelle 6 - Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	11
Tabelle 7 - Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen	11
Tabelle 8 - Anzahl F&E-Projekte und Höhe Projektvolumen.....	15
Tabelle 9 - Studiengänge der FH Kärnten mit geändertem Studienplan	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Vergleich der Studierendenmobilität der FH Kärnten in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18	18
Abbildung 2 - Entwicklung der MitarbeiterInnenmobilität an der FH Kärnten	19